

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 166

6. Oktober 2015

www.heimatverein-damme.de

Bericht vom Plattdeutschen Abend am 30. September 2015

Wieder ein großer Erfolg des Dammer Heimatvereins

„Dütt un datt upp Dammer Platt“ ist immer ein Publikumsmagnet

von Wolfgang Friemerding



Das Podium des Plattdeutschen Abends 2015 im Rathaus

Unterhaltsam, informativ und urtümlich war er wieder, zum fünfzehnten Mal der Plattdeutsche Abend des Heimatvereins Damme am vergangenen Mittwoch (30.09.2015). Sehr gut besucht ist er seit Beginn ohnehin, denn über hundert Zuhörer wollten mitverfolgen, was die Referenten unter Leitung des bewährten Talentsuchers und Moderators **Albert Enneking** zu erzählen hatten.

Elisabeth Kruthaup, geborene Kuhlmann blickte auf das Kriegsende und die Wirren danach zurück. Das war eher nachdenklich, aber höchst aufschlussreich. Besonders galt das für die Geschichte, als der Nachbar Fritz Enneking sen. mit dem Holzgasauto ihren toten Vater unter Tieffliegerbeschuss in den letzten Kriegstagen vom Vechtaer Krankenhaus nach Boringhausen geholt hatte. Auch zu den Plünderungen und Gewalttaten der freigelassenen russischen Kriegsgefangenen in den ersten Wochen nach

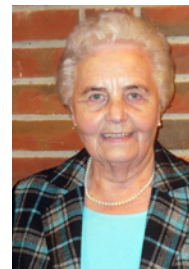
Einmarsch der Briten hatte sie so manches auszuführen. Schließlich kam das Leben mit Schwarzmarkt und Hamstern zur Sprache. Ihr Fazit: „Goud, datt düsse Tied vöbie is un malieve nich wiejekump.“

Hugo Vullbrock griff zeitlich noch weiter zurück und berichtete von der Varusschlacht und der Beweisführung, dass sie doch wohl in Kalkriese stattgefunden haben müsse. Diesen historischen Teil ergänzte er durch seine erste Begegnung mit einem Hochzeitsbitter und wie ein glimmender Zigarrenstummel eine Trauungszeremonie kräftig aufmischte, denn „datt Achterpatt von denn Brögam dampede att'n Weihrauchpott“. Einen Teil dieser wie noch folgender Geschichten hatte er in wohl gesetzten Reimen verfasst.

Dann blickte **Maria Diekhaus** „trügge upp iähre Schaul- und Kinnertied“ mit besonderem Schwerpunkt auf zwei Lebkuchenherzen mit zwei köstlichen Sprüchen. Die hatte sie anlässlich eines Krankenhausaufenthaltes von einem Arzt, den sie anhimmelte, zum Trost für die verpasste Kirme geschenkt bekommen. Doch die Ordenschwester, die sie betreute, nahm ihr – ohne es zu ahnen – den Spaß. Dafür entschädigte sie sich und die Zuhörer mit einer Geschichte, die nach dem Kriege zu Zeiten des hier verbreiteten Tabakanbaus spielte. Ihr Lehrer wollte



Elisabeth Kruthaup
kunn viärl von
Kriegsenne vertellen



Maria Diekhaus
un iähre Schaul- un
Kinnertied



Waltraud Boving
is däi Üppste von
däi plattdütske
Middewärken-
Runne



Andreas Macke heff
oddentlick Jubiläum
fiert



Hugo Vullbrock
wöh upp ne wun-
nerlick Hochtied

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika

einige Tabakblätter von einem Schüler mitgebracht haben. Doch der verweigerte das, denn „däi heff mi gistern noch versohlt“.

Das Loblied der Dammer Berge und der Bauerschaften oder Ortsteile trug **Hubert Biestmann** – wie gewohnt – a cappella mit dem Refrain „Wi sin ut Äikenholt“ zum Mitsingen vor. Die Melodie war allen geläufig, denn auch im Original heißt es in einem ähnlich klingenden Carnevalslied „Wir sind aus gutem Holz“. Zur Unterstützung trug der Ehrennarr der Dammer Carnevalsgesellschaft von 1614 vorab ein Gedicht über das „liebliche Damme“ vor. Aber auch **Andreas Macke** hatte einiges zu loben, und zwar die rührige Dorfgemeinschaft Bergfeine, die ganz souverän ihre jüngste 775-Jahr-Feier ausgerichtet hatte. Er erläuterte die jahrelangen Vorbereitungen, die nur möglich und überaus erfolgreich waren, weil sich allein ein Zehntel der 111 Einwohner-Ortschaft für den Festausschuss gemeldet hatte und sich äußerst tatkräftig einbrachte. Beim großen Festakt in Bergfeine waren alle sehr erfreut, „datt däi Börgemester sine Rede upp Platt hauln heff“. Natürlich hob Andreas Macke die Besonderheit der Jubiläums-Festschrift hervor, deren letzte Exemplare noch bei ihm, in der Volksbank Osterfeine sowie im Stadtmuseum Damme zu erwerben sind.

Da wollte **Josef Strieker** mit seinem Lob nicht nachstehen und erläuterte die Vorzüge sowohl seiner Heimatortschaft Astrups als auch diejenigen Vördens in vielerlei Aspekten. Als engagierter Nachtwächter dort kann man ihn über die Touristinformation Dammer Berge buchen und erfährt dann aus der weit zurückreichenden Geschichte dieses Gebietes, das eng mit den Osnabrücker Fürstbischöfen verbunden war, eine Menge. Die Herkunft des Namens Vörden von „Furt“ erläuterte Josef Strieker selbstverständlich genauso, wie er dazu feststellte, „datt däi Stelle vondage noch schmötterich is“.

Nicht vergessen sei **Waltraud Boving**, die von den bemerkenswerten Aktivitäten und dem Zuspruch zu der Plattdeutschen Runde berichtete. Die hatten **Lisa Tepe** und Albert Enneking ins Leben gerufen und mit viel Leben erfüllt. Mittlerweile träfen sich jeweils am ersten Mittwoch im Monat bei

Kaffee und Kuchen in der Gaststätte Pion in Osterdamme nachmittags meistens um die 25 Personen, die eigene Texte vortrügen oder fremde Texte ins Dammer Platt übertragen. Vor einem halben Jahr habe der Heimatverein Damme ihr die Leitung der Runde übertragen. Ihr Appell lautete: „Well Lust upp Platt heff, däi schall man kuomen.“

Zum Abschluss machte **Albert Enneking** den aufmerksam lauschenden Zuhörern klar, dass sich einst „die Bache“, der Mühlenbach, der seinerzeit im Ortskern noch offen dahinfloss, bei Brüggenschmidts in der Donaustraße gelegentlich rot färbte. Das hatte nach Albert Ennekings Auffassung angeblich damit zu tun, dass während dieser Zeit Dr. Theodor zu Höne im Krankenhaus operierte, „viellichte owwer auk, wenn Schlachter Koch siene Schwiene affstuorken heff“. Sowohl diese Geschichte wie auch alle anderen hörten sich auf Platt recht glaubwürdig an...



*Hubert Biestmann
is auk ut Äikenholt*



*Josef Strieker
mennt, datt Astrup
ne Piärle wöh*



*Albert Enneking
heff früher däi
rohe Bache säin*